



Stimmt an mit hellem, hohem Klang

Kräftig  
Stimmt an mit hel - lem, ho - hem Klang, stimm

des Va - ter - lan - des Hoch - ge - sang! Das Wald - tal hall es wi - der.

Männergesangsverein Niedernhall  
1848 e.V.



140 Jahre  
Männergesangsverein  
Niedernhall 1848 e.V.

**1848 - 1988**  
17. - 19. Juni 1988



Mitglied des Kochergaus im Schwäb. Sängerbund  
Inhaber der Zelter-Plakette

## Grußwort

Viele Sangesfreunde werden zu Gast sein, wenn der Männergesangverein Niedernhall heuer sein 140jähriges Bestehen feiert. Dem Jubiläumsverein übermittle ich namens des Kochergaues im Schwäbischen Sängerbund dazu die besten Glückwünsche und seinen Sängerinnen und Sängern meine herzlichsten Grüße. Mein Gruß gilt zugleich den Gastvereinen und Festgästen. Allen Teilnehmern wünsche ich, daß die festlichen Tage zu einem frohen und eindrucksvollen Erlebnis werden, das in guter Erinnerung bleibt.



Den Sängerinnen und Sängern des Männergesangvereins Niedernhall übermittle ich besonderen Dank und Anerkennung für das langjährige Wirken zur Pflege des Chorgesangs und unseres schönen Liedguts. Es ist für die Gesangsvereine eine beständige Aufgabe, der sie sich mit Engagement stellen müssen, dieses Kulturgut weiter zu pflegen und zu erhalten. Wir alle kennen den Wert und die Schönheit alter Volksweisen, haben selbst die gemeinschaftsfördernde Kraft des Chorgesangs erlebt und wissen, wie notwendig für unser Kulturleben deren Erhaltung ist. Genauso wichtig ist es aber auch, neue Wege zu suchen und neues Liedgut zu pflegen, das besonders unsere Jugend anspricht. Die Gesangsvereine sollten unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit schaffen, ihre Kreativität, Phantasie und musische Begabung zu entfalten und schließlich über den passiven Kulturkonsum hinaus zu einem eigenständigen Wirken zu gelangen. Beim MGV Niedernhall wird deutlich, daß eine 140jährige Tradition dafür kein Hindernis, sondern eine hervorragende Basis darstellt.

In diesem Sinne wünsche ich dem Jubiläumsverein für seine Festtage und für die künftige Vereinsarbeit viel Erfolg. Mehr denn je ist es notwendig, die musischen und schöpferischen Kräfte der Menschen zu wecken und wachzuhalten, als Ausgleich gegen die starken Kräfte unserer Konsumgesellschaft.

Klaus Schönfeld, Gauvorsitzender

## Grußwort

Der Männergesangverein Niedernhall kann in diesem Jahr sein 140jähriges Bestehen feiern. Im Namen des Hohenlohekreises entbiete ich dem Jubiläumsverein meine herzlichsten Glückwünsche.



Ein so bedeutsames Jubiläum ist nicht nur für den Verein, sondern für die ganze Stadt Niedernhall ein herausragendes Ereignis. In dieser langen Vereinsgeschichte hat der Männergesangverein nachhaltig das kulturelle Leben der Stadt Niedernhall mitgeprägt, Gemeinsinn geweckt und vielen Mitbürgern Freude bereitet. Das Wirken des Vereins, der Zusammenhalt und die Bereitschaft, der Allgemeinheit zu dienen, muß anlässlich dieses Jubiläums besonders hervorgehoben und gewürdigt werden. Dabei ist all jenen zu danken, die am Aufbau und an der Entwicklung des Vereins mitgewirkt haben.

Ich wünsche dem Männergesangverein Niedernhall, daß sich auch in Zukunft recht viele Sänger finden, die diesem Verein die Treue halten und dadurch das Liedgut pflegen.

Allen Sängern und Festgästen wünsche ich schöne und harmonische Festtage in Niedernhall.

Dr. Susset, Landrat

## Grußwort

Zum Jubiläum anlässlich des 140jährigen Bestehens möchte ich unserem Niedernhaller Gesangverein und seinen Mitgliedern recht herzlich gratulieren, auch namens des Stadtrates und der Stadtverwaltung.



Der Gesangverein hat nicht nur einen maßgeblichen Anteil am regen Vereinsleben in Niedernhall, sondern er ist dazu auch noch der älteste Verein unserer Stadt. Damit ist er schon über Generationen hinweg in Freud und Leid mit dem Leben unserer Gemeinde verbunden. Er hat mit der Gemeinde gute Zeiten erlebt, aber auch schlechtere Zeiten überstanden.

Für seine dem deutschen Lied verbundene Tätigkeit, die sich vor allem gemeinschaftsbildend in der Gemeinde auswirkt, und seine jederzeit festzustellende Bereitschaft, bei der Gestaltung des öffentlichen Lebens mitzuwirken, möchte ich dem Gesangverein und allen Sängerinnen und Sängern herzlich danken.

Ich bin sicher, daß der Gesangverein wie seit seiner Gründung im Jahre 1848, auch künftig eine tragende Säule des Niedernhaller Kulturlebens sein wird.

Mögen sich auch weiterhin stets Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder bereithalten, in dieser Gemeinschaft das deutsche Liedgut zu pflegen.

Alle Sangesfreunde und Gäste möchte ich auch im Namen der Stadt Niedernhall recht herzlich zum 140jährigen Jubiläum begrüßen und einen angenehmen Aufenthalt in unserer sangesfreudigen Weinstadt wünschen.

Wilhelm Balbach, Bürgermeister

## Grußwort

Die Vereine der Stadt Niedernhall entbieten dem MGV Niedernhall zum 140. Gründungsjubiläum die besten Glückwünsche.



Mit diesem Jubiläum dokumentiert der MGV, daß alter Brauch und gute Tradition einen festen Platz in Niedernhall haben. In einer Zeit, in der man sich bereitwillig von Althergebrachtem und Überkommenem trennt, ist der MGV ein Garant dafür, daß Bindungen und Verpflichtungen aufrecht erhalten werden, die in der Vergangenheit wurzeln und aus denen die Zukunft Kraft zieht.

Wir hoffen, daß wir, wie bisher, mit dem MGV freundschaftlich verbunden bleiben und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und allen Mitgliedern persönliches Wohlergehen.

Dr. Wolfgang Seidel,  
Vorsitzender TSV Niedernhall e.V.



**GESTORBEN  
GEFALLEN  
VERMISST**

**ABER NICHT VERGESSEN!**

WIR DENKEN AN SIE  
IN EHRFURCHT  
UND DANKBARKEIT  
UND WIRKEN  
IN IHREM SINNE WEITER

## Grußwort

Die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinden Niedernhall grüßen den Gesangverein Niedernhall zu seinem Jubiläum ganz herzlich. Zunächst danken wir dem Gesangverein, daß er mit seinen verschiedenen Chören immer wieder zum kirchlichen Leben beiträgt: Bei Gottesdiensten, Gemeindefesten, Altnachmittagen, Bibelwochen usw.

Wir wünschen dem Gesangverein, daß er weiterhin dazu beitragen kann, die Freude am Singen unter den Menschen unserer Stadt lebendig zu erhalten. Das Singen ist ein Auslüften der Seele. Im Singen können sich Gefühle ausdrücken mitten in einer Welt, in der oft nur noch nach dem Rationalen und Zweckdienlichen gefragt wird. Ein singender Mensch ist ein Zeichen, daß zum Menschsein mehr gehört als Produzieren und Konsumieren.

Singen ist ein zweckfreies Tun, das nichts abwirft, sondern nur Freude macht. So etwas unterscheidet den Menschen von der Maschine. Schließlich ist Singen seit den Psalmen die Form, in der Gott gelobt wird, denn das gesungene Wort findet Zugang zu manchen Tiefenschichten der Seele, die das gesprochene Wort nicht erreicht.

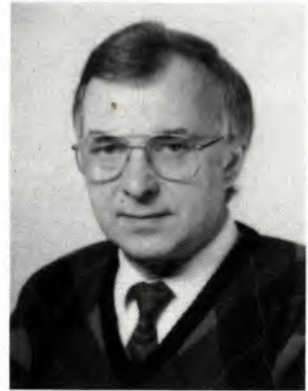
Stellvertretend für die beiden Kirchengemeinden grüßen herzlich

Pfarrer M. Tausch

Pfarrer A. Schoenemakers

**Seid uns begrüßt,**

liebe Sängerinnen, Sänger und Gäste aus nah und fern beim 140jährigem Jubiläum des Männergesangsvereins Niedernhall.



Ich danke Ihnen, daß Sie in so großer Zahl an unseren Festlichkeiten teilhaben und mit uns durch das Lied vereint, die gemeinsame Sängersache so deutlich unterstützen.

Es ist erfreulich, diese bedeutenden Tage unseres Vereines mit vielen Freunden begehen zu können.

In diesen Tagen wollen wir neue Kraft schöpfen, die bestehende Verpflichtung, den Chorgesang im Sinne der vielen Sängerinnen und Sänger weiter zu pflegen, welche in den vergangenen 140 Jahren durch aktive Tätigkeit Vereinsgeschichte geschrieben haben.

Für Ihren Aufenthalt in unserer festlich gekleideten Stadt wünsche ich viel Freude, Erbaulichkeit und gute, bleibende Erinnerungen.

Kurt Drechsler, 1. Vorsitzender



## Grüß Gott mit hellem Klang!

Diese Worte möchte ich allen Sängerinnen und Sängern, aber auch allen Freunden des Chorgesangs zurufen, die zum 140-jährigen Jubiläum des Gesangvereins nach Niedernhall gekommen sind.



Mögen Sie schöne Stunden bei Gesang und dem guten "Niedernhaller Distelfinken" erleben, damit Ihnen dieses Sängerfest noch lange in schöner Erinnerung bleibt.

Meinen Sängerinnen und Sängern aus Niedernhall sowie den Sangesfreunden aus Kirchensall, für deren Mitwirkung ich herzlich danke, wünsche ich nach intensiver Probenarbeit viel Erfolg beim Festkonzert am Freitagabend, aber auch allen am Freundschaftssingen teilnehmenden Vereinen für Ihre Liedvorträge ein gutes Gelingen.

Wilfried Hans Schnepf, Chefdirigent

## Grußwort

### Eine Idee ...

kann es wert sein, sich lange mit ihr zu beschäftigen,  
kann viele Menschen in ihren Bann ziehen,  
kann zum Erlebnis werden,  
kann Gemeinschaften bilden und Freundschaften stiften,  
kann Brücken bauen zwischen Menschen verschiedenster Art,  
kann Lebenshilfe sein, wenn Schmerz überwunden und Freude geweckt wird,  
kann Teil einer Kultur sein, wenn sie schöpferische Kraft entfaltet,  
**kann so schlecht nicht sein, wenn ihr Menschen über viele Generationen hinweg die Treue halten.**



140 Jahre lang erneuerte sich die singende Gemeinschaft MGV Niedernhall immer wieder, blickt sie zurück und entwickelt Neues, nicht der aktuellen Mode willen, sondern den Menschen gemäß, die sie augenblicklich tragen. So wandelt sich die Tradition, indem sie hütet, was wert ist und neue Inhalte aufgreift, wenn sie tragfähig sind.

So ist die Idee, zu singen, eine Idee der Kultur überhaupt! So vereinigt sie rechtmäßig Alt und Jung, gibt sie dem Bewahrenden und dem Drang der Jugend gleichermaßen Erfüllung, ist sie nicht ein erhaltenswertes Museumsstück, sondern will täglich neu erlebt werden.

Weder Fahnen noch Erinnerungsbilder, weder glitzernde Pokale noch heitere Anekdoten sind ihr Leben. Sie sind nur Erinnerungen an Stationen, Geschehnisse, vielleicht ein Vermächtnis. Leben aber ist nur im singenden Tun und elementare Freude nicht im toten Bild.

So ist der Schluß einfach: Mögen auch die Formen mit den Menschen sich wandeln, der Gedanke zu singen, wird zur Aufgabe, dieser reichen Idee vielfältig anzuhängen und zu dienen.

Seit nunmehr 16 Jahren bin ich Chorleiter der "Niedernhaller Distelfinken" und seit 8 Jahren auch des Jugendchores des MGV. In partnerschaftlicher Verbundenheit haben wir uns bemüht, den Geist im musikalischen Kunstwerk aufzuspüren und in der Interpretation frei werden zu lassen zur eigenen inneren Bereicherung, zur Freude anderer Menschen und nicht zuletzt zur Ehre Gottes.

Ich danke meinen vielen - ca. 250 im Laufe der Jahre - jugendlichen Sängerinnen und Sängern für das Vertrauen und die engagierte Mitarbeit.

Neue Formen des gemeinsamen, offenen, geselligen Singens, wie wir sie bei unzähligen Kinder- und Jugendchortreffen auf Gauebene schon heute praktizieren, sollen künftig ein noch breiteres Publikum ansprechen, aktivieren und zum Mit-Singen anregen.

H. Hock, Kinder- und Jugendchorleiter

## HERAUSRAGENDE NIEDERNHALLER GESCHICHTSDATEN

- 1037 Erste urkundliche Erwähnung im Öhringer Stiftungsbrief.
- 1356 XII 22 Niedernhall erhält von Kaiser Karl IV. das Stadtrecht nach Frankfurter Muster. Erzbischof Gerlach von Mainz darf zusammen mit dem zweiten Hauptbesitzer Hohenlohe den Marktflächen in eine Stadt umwandeln.
- 1361 Bau der Stadtmauer; die Kosten tragen beide Ganerben im Verhältnis 2/3 (Mainz) und 1/3 (Hohenlohe). Gleichzeitig werden die allgemeinen Rechtsverhältnisse untereinander abgeklärt. Die wichtigen Salzrechte sind mittlerweile fast ganz in hohenlohescher Hand.
- 14.-16. Jahrhundert: Ein "Patriziat" von Stadtadeligen (vor allem v. Holtz von Neuenstein) ist hier ansässig; dessen Häuser sind teilweise noch heute erhalten. Götz von Berlichingen verbringt hier ein Stück Jugendzeit.
- 1525 Der oberdeutsche Bauernkrieg erfaßt die Gegend; die Niedernhaller Häcker unterstützen die sozialrevolutionären und politischen Forderungen des Vierten Standes.
- 1556 Abschluß der Reformation.
- 16./17. Jahrhundert: Der religiös motivierte Hexenwahn fordert zahlreiche unschuldige Opfer.
- 1618-1648 Dreißigjähriger Deutscher Krieg: Durchmärsche, Einquartierung, Plünderung nehmen das Städtchen schwer mit; dazu sterben in den Pestjahren 1634/35 rund 325 Menschen.
- 17./18. Jahrhundert: Das Salzwesen nimmt unter hohenlohescher Regie einen fabrikmäßigen Aufschwung, bringt aber der Einwohnerschaft keine wirtschaftlichen Vorteile.
- 1713 Abt Knittel von Schöntal läßt die Kelter im Frondienst erbauen. Das Dach überdeckt ohne Pfeiler eine Fläche von 16 auf 45 Meter.
- 1773 Der - neue - Obst- und Kartoffelanbau ist bereits stark vertreten.



- 1799 Niedernhall wird ganz hohenlohisch, als Mainz seinen Anteil verkauft. (Kosten: 65.000 Gulden.)
- 1806 Württemberg alleiniger Landesherr.
- 1828 Stilllegung der Saline.
- 1924 Bahnbau Künzelsau - Forchtenberg: das Städtchen ist im Begriff, nach einem hundertjährigen wirtschaftlichen Dornröschenschlaf allmählich Anschluß an die industrielle Entwicklung zu bekommen.
- 1945 Zweiter Weltkrieg - Niedernhall Kriegsschauplatz: nach tapferer, aber aussichtsloser Verteidigung des Kocherübergangs gegen einen überlegenen Gegner (Anglo-amerikaner) muß die deutsche Frontlinie weiter südlich zurückweichen. Die Stadt bleibt unversehrt; etwa dreißig Gefallene finden eine würdige Grabstätte im Hermersberger Forst.
- 1948 ff. Nach der Währungsreform beachtlicher wirtschaftlicher Aufschwung Niedernhalls, der bis heute anhält und sich in zahlreichen Neubauten und Institutionen sichtbar ausweist und nicht zuletzt die kommunalpolitische Stellung der Gemeinde im mittleren Kochertal stärkt.  
Einwohnerzahl: Zunahme von 1157 Einwohnern im Jahre 1939 auf 3350 Einwohner im Jahre 1988.



Bau von Schulen, Kindergärten, Stadthalle, Sportstätten mit 3fach-Sporthalle, Freibad, Solebewegungsbad, Entstehung des Baugebietes Giebelheide, Kocherregulierung, Stadtsanierung, Weinbergsflurbereinigung, Ausbau der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung, Schaffung von Arbeitsplätzen in Gewerbegebiet Au.

# DER VEREIN IM JUBILÄUMSJAHR 1988

## VORSTANDSCHAFT DES MGV

1. Vorsitzender	Kurt Drechsler
2. Vorsitzender	Roland Schifferdecker
2. Vorsitzende	Edith Dippel
Kassier	Karl Schmezer
Schriftführer	Ingrid Hofmann
Chorleiter	Wilfried Schnepf
Vize-, Kinder- und Jugendchorleiter	Heinz Hock
Stimmführer	Sopran Hannelore Jaag
	Alt Hannelore Reiter
	1. Tenor Helmut Schneider
	2. Tenor Robert Schmezer
	1. Baß Werner Schmezer
	2. Baß Reinhold Kerl
Vertreter der Passiven	Heiner Creyaufmüller
Vertreter des Jugendchores	Inge Schneider Walter Schneider

## EHRENMITGLIEDER

Ehrenvorsitzender	Erwin Carle
Ehrenmitglied	Maria Dürr
Ehrenmitglied	Karl Seez

## VORSTÄNDE SEIT 1913

ab 1913	Carl Haas
ab 1922	Alfred Steinhöfel
ab 1946	Fritz Seez
ab 1952	Erwin Carle
ab 1975	Kurt Drechsler

## DIRIGENTEN SEIT 1913

Hauptlehrer Englert  
Hauptlehrer Hofmann  
Ludwig Seber sen.  
Hauptlehrer Trölsch  
Ludwig Seber sen.  
Ludwig Seber jun.  
Lehrer Betzler  
Rektor Hirschberg  
L. Seber jun. Männerchor (1967-70)  
W. Schnepf Frauenchor (1967-70)  
W. Schnepf Gesamtchor (ab 1970)  
Vizedirigent und Leiter des  
Kinder- und Jugendchores  
Heinz Hock seit 1972

## EHRUNGEN

### DEUTSCHER SÄNGERBUND

60 Jahre

Karl Seez, Ehrennadel mit Goldkranz, Schleife und Urkunde

50 Jahre

Erwin Carle, Ehrennadel mit Goldkranz, Urkunde und  
Ehrenaussweis

Marie Dürr, Ehrenbroche mit Goldkranz, Schleife und Urkunde

### SCHWÄBISCHER SÄNGERBUND

40 Jahre

Reinhold Kerl, Ehrennadel Silber mit Urkunde  
Werner Schmezer, Ehrennadel Silber mit Urkunde  
Heiner Seez, Ehrennadel Silber mit Urkunde  
Karl Schäufler, Ehrennadel Silber mit Urkunde  
Robert Schmezer, Ehrennadel Silber mit Urkunde  
Helmut Schneider, Ehrennadel Silber mit Urkunde

30 Jahre

Rosel Creyaufmüller, Ehrenbroche Silber mit Urkunde  
Gerda Friebe, Ehrenbroche Silber mit Urkunde

### GAU

30 Jahre

Karl Schmezer, Ehrennadel in Silber

20 Jahre

Wilfried Schnepf, Ehrennadel in Silber (20 Jahre Chorleiter)

### MGV

25 Jahre

Wilfried Schnepf, Silberne Ehrennadel  
Erika Müller, Silberne Ehrennadel  
Gisela Schneider, Silberne Ehrennadel  
Erika Krämer, Silberne Ehrennadel



Gemischter Chor MG 1988

## Marie Dürr

geb. 26. Januar 1911

1951 Eintritt in den MGJV, davor seit 1932 in einem anderen Gesangverein

1965 Silberne Ehrennadel

1973 SSB für 30jährige aktive Sängertätigkeit

1979 Ehrenmitglied

Marie Dürr hat bis ca. 1975 für den Kassier die Vereinsbeiträge eingezogen.

Stimmführerin Alt bis 1980

1988 Ehrenbrosche mit Goldkranz, Schleife und Urkunde für 50jährige Sängertätigkeit



## Karl Seez

geb. 17. März 1910

1928 Eintritt in den MGJV

1954 Silberne Sängernadel für 25jährige und

1959 Silberne Sängernadel für 30jährige Sängertreue

1965 Silberne Ehrennadel des Vereins

1968 SSB 40jährige Sängertätigkeit

1973 Ehrenmitglied

1978 SSB für 50jährige Sängertätigkeit

1979 Goldene Ehrennadel des MGJV

1988 Ehrennadel mit Goldkranz, Schleife und Urkunde für 60jährige Sängertätigkeit



Laubholzsägewerk · Holzhandlung  
Niedernhall · Telefon (079 40) 30 22

## AKTIVE SÄNGERINNEN UND SÄNGER DES MGJV IM JUBILÄUMSJAHR

### Männer

#### 1. Tenor

Mäder, Bernd

Schäufler, Karl

Schifferdecker, Roland

Schneider, Heinz

Seez, Heiner

#### 2. Tenor

Drechsler, Kurt

Hock, Heinz

Knörle, Rainer

Mitsch, Martin

Schmezer, Karl

Schmezer, Robert

#### 1. Baß

Riedling, Lothar

Schäfer, Albert

Schäufler, Fritz

Schmezer, Werner

Seez, Hermann

Stricker, Günther

Wagner, Otto

#### 2. Baß

Kerl, Reinhold

Kühnle, Roland

Seez, Karl

Steeger, Erich

### Frauen

#### 1. Sopran

Creyaufmüller, Rosl

Dietrich, Edeltraud

Dippel, Edit

Dörr, Erika

Fahrbach, Karin

Hübner, Edeltraud

Jaag, Hannelore

Kaiser, Heidemarie

Müller, Erika

Pfeiffer, Bärbel

Röger, Hannelore

Schäfer, Imelda

Schmezer, Irmgard

Schmidt, Ursula

Schneider, Gisela

Seez, Helga

Stricker, Rosemarie

Waldert, Gertrud

#### 2. Sopran

Hafner, Edith

Hofmann, Ingrid

Obermann, Erika

Preyer, Hildegard

#### Alt

Dürr, Maria

Frieben, Gerda

Krämer, Erika

Knörle, Jutta

Mayer, Roswitha

Mohr, Lydia

Reiter, Hannelore

Scheufler, Gertrud

Seez, Anneliese

Strauß, Anneliese



### Jugendchor MGV 1988

**Hinten:** L. Maillard, I. Rainer, H. Scheerer, R. Mahlich, A. Sechting, M. Schnepf, P. Schmetzer, W. Schneider

**Mitte:** A. Limbach, S. Plaha, K. Schnatterer, J. Sechting, B. Stier, H. Hock (Chorleiter), O. Faul

**Vorne:** H. Hock, S. Creyaufmüller, A. Reiter, B. Mahlich, I. Schneider, S. Stier, S. Riedling, J. Schneider, H. Nicklas

Nicht im Bild: E. Schnatterer, W. Schneider





Kinderchor "Niedernhaller Distelfinken" 1988

## Aus der Vereinsgeschichte

### MÄNNERGESANGVEREIN NIEDERNHALL 1848 E.V.

In diesen Tagen eilen unsere Gedanken zurück zum Jahre 1848, wo sich vor nunmehr 140 Jahren sangesfreudige Männer zusammenfanden, um einen Männerchor zu gründen. Gerade in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die gesellige Gesangspflege sehr populär, und "Liederkränze" schossen bald allerorten wie Pilze aus dem Boden. Leider liegen uns aus jener Zeit keine schriftlichen Aufzeichnungen vor. Aber 1850 stellt der "Direktor", ein "Provisor Mayer" bei der Stadt den erfolgreichen Antrag auf Abreichung eines Quantums Holz für die Wintersingstunden.



Viel bedeutsamer ist jedoch die alte - von Fräulein Auguste Vogtherr gestiftete und genähte - Fahne, welche die goldgestickte Jahreszahl 1848 trägt und damit ein authentisches Zeugnis für das Alter des Vereins darstellt.

Dem Protokoll des im Jahre 1867 gegründeten Gewerbevereins ist zu entnehmen, daß gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt wurden. Das war besonders nach 1871 bei den "Sedanfeiern" der Fall.

1878 konnte unter Beteiligung von Nachbarvereinen das 30jährige Stiftungsfest begangen werden. Hierüber berichtet der Kocher-Jagst-Bote in seiner Ausgabe vom 12. Juli: "In seltenster Weise vom Himmel begünstigt, feierte letzten Sonntag der Liederkranz von Niedernhall sein 30jähriges Stiftungsfest. Neun Nachbarvereine, darunter auch der Künzelsauer Liederkranz, beteiligten sich an dem schönen Feste. An der Brücke empfing eine wirklich schöne Ehrenpforte mit passenden Inschriften die Einziehenden. Auch das Städtchen selbst war hübsch dekoriert; da war auch in abgelegenen Gäßchen wirklich kein Haus, das nicht sein - wenn auch bescheidenes - Festgewand angezogen hätte ... Um halb zwei wurde Sammlung geblasen, der Zug stellte

sich vor dem Rathaus auf, die Spitze bildeten drei Vorreiter, ihnen folgten die Festdamen, die allseits mit donnerndem Hoch empfangen wurden. Hierauf folgten die neun Liederkränze in alphabetischer Ordnung. Den Schluß bildeten die Niedernhaller Sänger und der dortige Gewerbeverein ... Nach kurzem, aber herzlichem Willkommen durch den Vorstand des Niedernhaller Liederkranzes, Herrn Braun, sangen die aufgestellten Vereine gemeinsam das Lied "Brüder, reicht die Hand zum Bunde"."

Protokollunterlagen gibt es erst ab 1912/13 über eine Versammlung in der "Krone", bei der Flaschnermeister Carl Haas als Vorsitzender und Hauptlehrer Englert als Dirigent genannt werden. Ludwig Seber, der dann den Beinamen "senior" erhielt, wird als Vizedirigent erwähnt. Ludwig Seber, der spätere Ehrendirigent des MGV, ist in den folgenden Jahrzehnten der im Protokoll am meisten aufzufindende Name, wenn es galt, einen Dirigenten zu suchen oder eine dirigentenlose Zeit zu überbrücken.

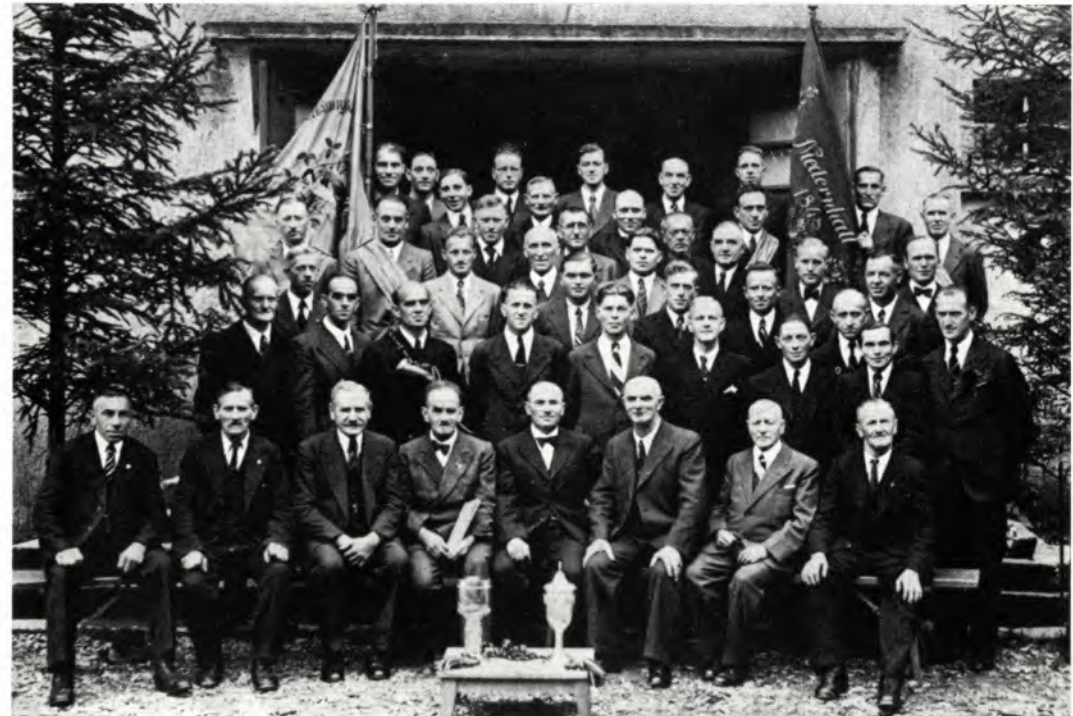
Neben dem Gesang war schon immer das Theaterspielen eine beliebte Tradition im Gesangverein. Auch bei der Weihnachtsfeier 1913 kam diese Liebhaberei zu ihrem Recht; zur Aufführung kam "Alt-Heidelberg" - ein Schauspiel in fünf Akten. So vermerkt es das Protokoll. Über die Zeit des Ersten Weltkrieges liegen wiederum keine Notizen vor; vermutlich ruhte in dieser Zeit die Sängertätigkeit. Erst im Jahre 1919 ist unter dem 25. Januar vermerkt, daß auch der Dirigent Englert zu den Toten des Krieges gehöre.

Einen ersten Höhepunkt nach diesem Krieg gab es 1923 mit einem Sängerfest, dem 75jährigen Jubiläum, verbunden mit Fahnenweihe und Preissingen, zu dem 21 Gastvereine erschienen waren. Für die damalige Zeit war dies eine ganz beachtliche Beteiligung. Zur Gestaltung des Festes trug auch der Turnverein, der 1905 gegründet worden war, mit Pyramiden und Barrenturnen bei.

Der Ertrag der Veranstaltung wurde laut Niederschrift in "Sachwerten" angelegt. Bei Schreinermeister Schmezer kaufte man sechs Stühle, die nach dem Ende der Inflation wieder verkauft wurden und den neuen stabilen Grundstock in der Kasse bildeten. Der Monatsbeitrag betrug damals 20 Pfennige.



75jähriges Jubiläum MGV 1923



100jähriges Jubiläum MGV 1948

Im Jahre 1924 trat der MGV Niedernhall dem Schwäbischen Sängerbund bei, der ja nur ein Jahr jünger ist als der Jubiläumsverein.

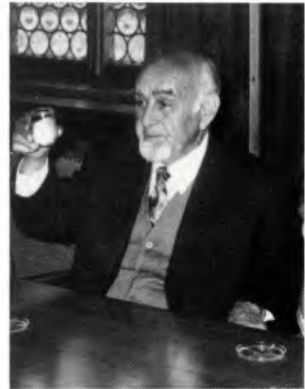
Die Folgejahre sahen den Verein bei den verschiedensten Veranstaltungen aktiv, und so lesen wir in einer Pressenotiz vom 10. Jan. 1927: "Am Neujahrsfest hielt der hiesige Männergesangverein seine Weihnachtsfeier im geräumigen Adlersaal ab. Vorstand Steinhöfel eröffnete im festlich geschmückten Saal die Feier ... und sprach in bewegten Worten dem tüchtigen, verdienstvollen und verehrten Dirigenten des Vereins, Herrn Malermeister Seber, dem es letztes Jahr wiederum gelungen war, einen neuen ehrenvollen Sieg zu erringen, den tiefsten Dank des Vereins aus."

Auch in den Jahren nach 1933 war der Verein in der Lage, seine gesanglichen Aufgaben zu erfüllen. Als aber im Jahre 1948 das 100jährige Jubiläum heranstand, waren die finanziellen Verhältnisse wieder auf dem Nullpunkt. Der schon lange vorausgeplante Termin lag genau vier Wochen nach der Währungsreform. Daran mag es wohl mit gelegen haben, daß an diesem Fest nur 12 Vereine aus der Nachbarschaft teilnahmen.



Ein Jahr später - anno 1949 - wird erstmals ein gemischter Chor in den Annalen des Vereins erwähnt. Ludwig Seber sen. hatte inzwischen das Dirigentenamt seinem aus dem Krieg heimgekehrten Sohn übergeben.

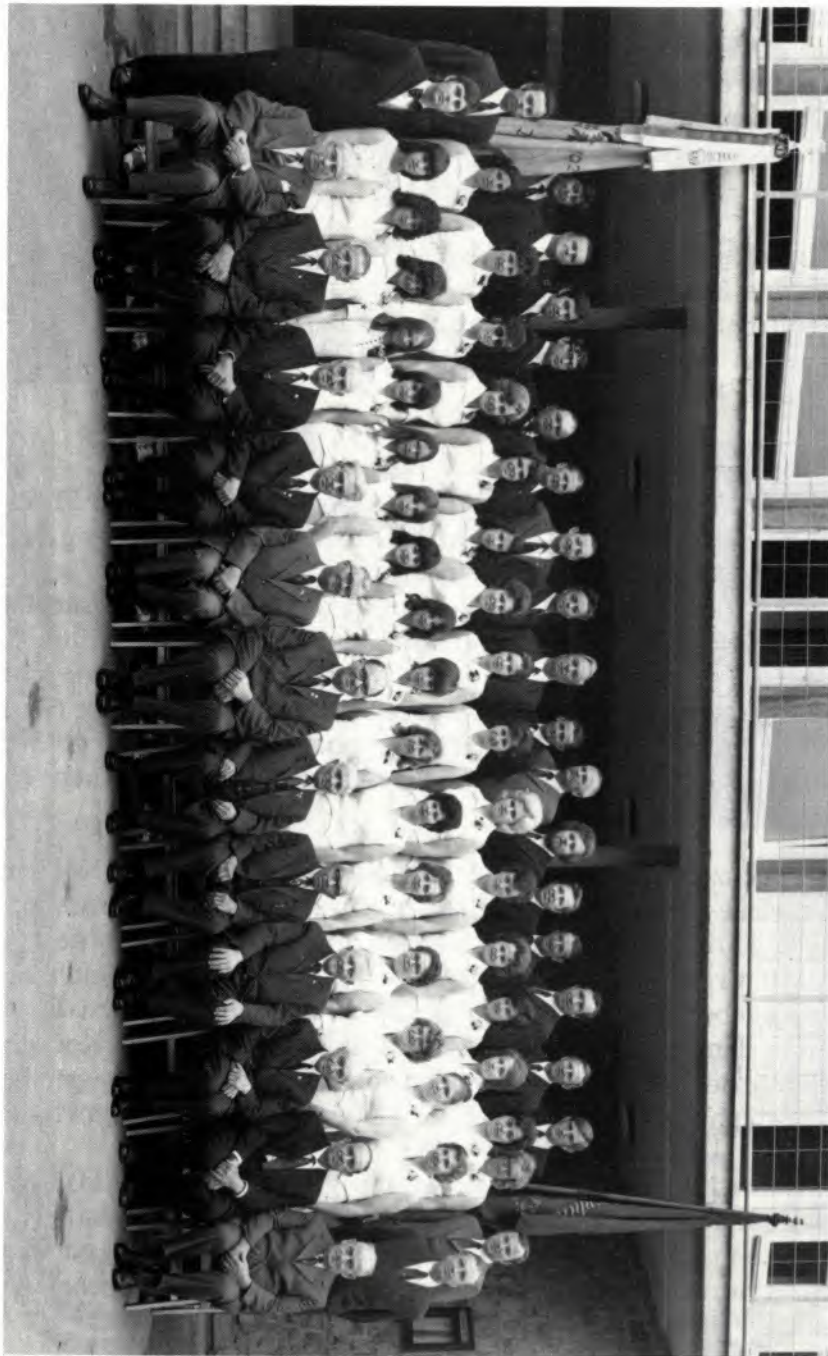
Die Bedeutung des Niedernhaller Gesangsvereins fand eine besondere Würdigung dadurch, daß 1951 der Gautag des Kochergaus in die Distelfinkstadt vergeben wurde.



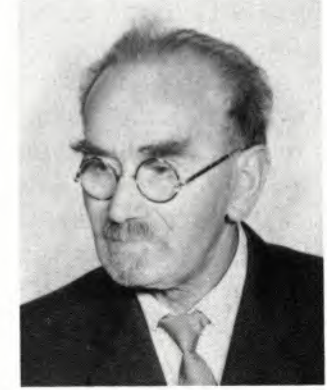
Ab 1952 übernahm der heutige Ehrenvorsitzende Erwin Carle die Leitung des Vereins. Wieder ein Jahr später kaufte der Verein einen Flügel, um bei Veranstaltungen mit musikalischer Begleitung ein eigenes Instrument einsetzen zu können. Als die Stadt im Jahr 1956 ihre 600-Jahr-Feier begehen konnte, war auch der Gesangsverein unter den Mitwirkenden.

Die sechziger Jahre begannen mit dem Beschluß, auf der Kohlenplattenwiese ein Waldfest abzuhalten. Dieses Fest wurde bis zum Jahr 1966 jährlich durchgeführt, danach aber zugunsten des neu eingeführten Herbst- und Weinfestes in der Niedernhaller Kelter wieder aufgegeben. Die Einweihung der Stadthalle sah wiederum den MGV unter den Mitgestaltern und anläßlich des Gautags des Kochergaus konnte der MGV aus den Händen von Landrat Ehrler - längst überfällig - die hohe Auszeichnung der Zelterplakette entgegennehmen.

Im Jahre 1963 gab sich der Verein ein eigenes Abzeichen, das Lyra, Distelfink und Weintraube symbolisiert. Und das Niedernhaller Weinfest kann im nächsten Jahr bereits zum 25. Mal begangen werden; gemeinsam mit dem TSV und der Weingärtnergenossenschaft wurde es 1964 gestartet.



Im Jahre 1967 wurde der Verein ins Vereinsregister eingetragen. 1968 der Kinderchor auf mehrfache Anregung des Dirigenten Ludwig Seber jun. ins Leben gerufen. Dieser Chor besteht nun ebenfalls schon seit zwanzig Jahren, was auch ein kleines Jubiläum wert wäre. Seit 1967 wirkt Wilfried Schnepf als tatkräftiger Dirigent im MGv mit seinen verschiedenen Chören wie Männer-, Frauen-, Gemischtem- und Kinderchor. Mit dem Ehrenvorsitzenden Alfred Steinhöfel (gest. 3. 6. 1966) und dem Ehrendirigenten Ludwig Seber sen. (gest. 14. 1. 1971) verlor der Verein damals zwei markante Persönlichkeiten, die den MGv über Jahre entscheidend mitgeprägt hatten.



Ab 1972 übernahm der Junglehrer Heinz Hock durch Vermittlung des ehemaligen Dirigenten Rektor Hirschberg den Kinderchor und wirkt seitdem auch als Vizechorleiter beim MGv.

Mit dem Jahre 1973 kam erneut eine große Aufgabe auf den Verein zu, galt es doch, das 125jährige Jubiläum gebührend zu begehen, nachdem das 100jährige etwas dürftig ausgefallen war. Umfangreiche organisatorische und musikalische Vorbereitungen liefen an, um das Fest vom 21. bis 24. Juni über die Bühne zu bringen.

Musikalisch bedeutete dieses Jubiläum zweifelsohne einen absoluten Höhepunkt. So schrieb die "Hohenloher Zeitung" am 25. Juni 1973: "Das Programm führte den Besucher nach mächtigem Auftakt "An den Gesang" mit großer Bläserbesetzung vom ernstesten Chorgesang mit "Geist der Wahrheit" v. Fr. Schubert und "Die Vesper" v. L. v. Beethoven zu Volksliedern aus aller Welt. Hier hatte vor allem der Kinderchor unter Vizedirigent Heinz Hock Gelegenheit, sich in Szene

zu setzen - und die Kleinen taten dies in jugendlicher Unbekümmert-  
heit. Sie ernteten dafür den wohlverdienten Beifall. Die Vorträge  
brachten europäische Volkslieder - und das "La Paloma" zauberte  
einen Hauch Mexiko in den Saal. Mit "So geht's in der Welt" v. S.  
Strohbach kam auch der zeitgenössische Chor zu seinem Recht; eine  
Darbietung, die möglicherweise nicht bei jedem Besucher gut ankam.  
Wilfried Schnepf, der musikalische Leiter des MGV, hatte daher  
vorher eine kurze Interpretation zu diesem Punkt gegeben. Das  
"Schwäbische Bilderbuch" v. H. Gebhard, eine Volksliedkantate, run-  
dete das Programm zu einem gelungenen Ganzen ab. Carlo Metz und  
Mitglieder des Heilbronner Sinfonieorchesters und die Blaskapelle  
Eberstal unter ihrem Dirigenten Hauptlehrer Maier - letztere vermit-  
telten einen hervorragenden Eindruck konzertanter Blasmusik - sor-  
gen für Zwischenspiel und musikalische Untermalung des in allen  
Punkten mit verdient-starkem Beifall aufgenommenen Festkonzert-  
es."

Im Rahmen dieses festlichen Konzertes wurde Ehrendirigent Ludwig  
Seber jun. mit der goldenen Ehrennadel für Dirigenten ausgezeichnet  
und Erwin Carle, der langjährige erste Vorsitzende und Gauaus-  
schußmitglied, erhielt die goldene Ehrennadel des SSB und ein Di-  
plom des DSB.

Am sonntäglichen Festzug und anschließenden Freundschaftssingen  
nahm die stattliche Zahl von 34 Vereinen teil.

Daß dem Jubel-  
verein mit eigenem  
Kinderchor die  
Jugend sehr am  
Herzen lag, davon  
zeugte ein gelunge-  
nes Kinderfest mit  
Festzug und  
Motivwagen unter  
dem Motto "Reise  
um die Welt" und  
einem "Spiel ohne  
Grenzen", das  
Schule und Kinder-  
garten bestens or-  
ganisiert hatten.



Kinderchor des MGV 1973



Festkonzert zum 125jährigen Jubiläum



Die Jahre nach dem Jubiläum waren einmal geprägt durch intensives Zusammenarbeiten mit den Chören Hohebach, einem reinen Männerchor, und dem GV Kirchensall, einem gemischten Chor, alle geleitet von Wilfried Schnepf. Diese teils seit dem Jubiläum bestehende Chorgemeinschaft war in der Lage, größere Werke aus Oper, Operette und Konzert anzugehen und in Form von Singspielen auf die Bühne zu bringen. Besonders vorteilhaft wirkte sich dies für reine Männer- oder Frauenchöre aus. So erarbeitete man z.B. die "Deutschen Tänze" v. Fr. Schubert für Gemischten Chor und Klavier oder den Strauß-Walzer "An der schönen blauen Donau" für Männerchor und Klavier, während sich die Frauen mit Chansons "Von der Liebe" v. W. Schneider und Melodien aus Wien auseinandersetzen. Hier war es immer wieder der gemeinsame Chorleiter aller drei Vereine, Wilfried Schnepf, der mit stets neuen Ideen und Arrangements neue Wege des Chorsingens beschritt, ohne die traditionellen Aufgaben und Zielsetzungen zu vernachlässigen. So besuchte z.B. eine Abordnung des MGV Niedernhall fünf Tage lang das Deutsche Sängerfest in Berlin (1976). Sieben Sängerinnen und Sänger aus Niedernhall und elf aus Kirchensall reisten per Flugzeug nach Berlin und erhielten die Fahnenplakette des Deutschen Sängerbundes.

1977 beteiligten sich der Gemischte Chor und der Männerchor des MGV am Gauliederfest des Kochergaus in Künzelsau beim Wertungssingen und erreichten beide die Note "sehr gut".

Der Aufbruch zu neuen Ufern ist mit auch ein Verdienst des neuen ersten Vorsitzenden, Kurt Drechsler. Der seitherige Vorstand, Erwin Carle, hatte das Amt 1975 nach 23 Jahren aus Gesundheitsgründen und altershalber an den damaligen 2. Vorsitzenden abgegeben und wurde Ehrenvorsitzender.

1977 berichtet die "Hohenloher Zeitung" in Bild und Text ausführlich über die Jahresfeier des MGV: "Niedernhaller Singspiel aus Oper und Operette ... W. Schnepf, von dem man weiß, daß er nicht nur dirigieren kann, versuchte sich diesmal erfolgreich als Arrangeur und servierte ein musikalisches Menue voller Leckerbissen. Arien und Chöre hatte er zu einem gefälligen Singspiel mit Tanzeinlagen verbunden, an dem Mitwirkende und Publikum gleichermaßen ihre Freude hatten."

Eine noch größere Aufgabe hatten sich die vereinigten Schnepf-Chöre für das Jahr 1979 gestellt. Hier lesen wir in der "HZ" vom 22. 1. 1979: "Dreistündige musikalische Weltreise in der Niedernhaller Stadthalle ... Der MGV hatte mit über 110 Erwachsenen und rund 60 nachwuchssingenden Jugendlichen ein Programm serviert, das über den Rahmen der sonst üblichen Sängereventen hinausragte. Es wurde drei Stunden lang nicht nur in beachtlicher Qualität gesungen, sondern das Ganze war in einen perfekt gehaltenen Rahmen eingebettet, der keine Langeweile aufkommen ließ. Es gab keine steifen Auftritte, sondern echte Action mit Matrosen, flotten Miezchen, rasanten spanischen Tänzerinnen und leicht geschürzten Hawaiianerinnen vor einem Bühnenbild von Roland Vogel, das sich sehen lassen konnte, und dazu natürlich jede Menge Gesang."

Nicht vergessen werden darf bei jeder Jahresfeier der Kinderchor des MGV, die "Niedernhaller Distelfinken", die seit der Übernahme durch H. Hock im Jahre 1972 ständig anwachsen und inzwischen mehr als 60 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren vereinigten. Doch soll diese Chorgruppe und ihre Entwicklung in einem eigenen Kapitel näher beleuchtet werden.

Große Tradition hatte beim MGV schon immer das Theaterspielen, wie schon aus früheren Zeiten des Vereins belegt ist. Zwar standen inzwischen keine abendfüllenden Stücke mehr auf dem Programm, aber zu einem humorigen oder deftigen Einakter fanden sich zwischen den großangelegten Jahresfeierprogrammen immer wieder Spielerinnen und Spieler, meist auch unter der Regie von W. Schnepf, zusammen. In den letzten Jahren hat diese Rolle der seit 1980 bestehende Jugendchor übernommen und schon mehrfach die Lachmuskeln der Zuschauer strapaziert.

Dazwischen lagen immer wieder Vereinsjubiläen wie das 90jährige in Kirchensall oder 1979 das 125jährige Jubiläum des MGV Hohebach, bei dem der MGV in einem geistlichen Konzert mitwirkte. Auch beim Gauliederfest 1983 in Öhringen sang die Chorgemeinschaft Niedernhall/Hohebach/Kirchensall im Geistlichen Chorkonzert in der Stiftskirche mit Orgel- und Posaunenbegleitung oder a capella in bemerkenswerter Harmonie.

1984 stand in Niedernhall die Einweihung der neuen katholischen Kirche an, und selbstverständlich übernahm der Gemischte Chor des MGV die musikalische Gestaltung des feierlichen Hochamts, was sich bis heute in der alljährlichen Umrahmung des Kirchweihfestes niederschlägt.

Einen weiteren glanzvollen Höhepunkt durfte der MGV beim geistlichen Festkonzert zum 100jährigen Jubiläum des Freundesvereins Kirchensall erleben. Die hervorragende Gestaltung der musikalischen Darbietungen, teils a capella, teils mit Orgel- oder/und Streichorchesterbegleitung, rückten dieses Konzert auf eine hohe Sinn- und Glaubensebene; es wurde zu einem musikalisch-religiösen Lobpreis der versammelten Gemeinde.

Herausragende weltliche konzertante Chorwerke wie "Freut euch des Lebens" v. W. Trapp, "American Folksongs" v. O. Groll, "Über Länder und Meere" v. A. Rosenstengel, "Zigeunerleben" v. R. Schumann, "Balalaika-Klänge" v. O. Groll, ein Querschnitt mit Paul-Lincke-Melodien, ein Operettenquerschnitt zum "Zigeunerbaron" v. J. Strauß und "Singendes Land" v. W. Trapp dokumentieren das zielstrebige Arbeiten von Dirigent und Chor.



Im Vorjubiläumjahr bemühte sich der Verein erfolgreich um den Gautag des Kochergaus und bot mit seinen drei Chorgruppen teils einzeln, teils miteinander in Chorgemeinschaft singend, einen kleinen Einblick in die musikalische Tagesarbeit, die sich im anstehenden 140jährigen Jubiläum einem breiten Publikum mit großen und kleinen Werken darstellen möchte.

Das Leben eines Vereins besteht aber nicht nur aus einer Kette besonderer Ereignisse; diese sind nur augenfällige Punkte mit einer verstärkten Ausstrahlung in die Öffentlichkeit. Zu den regelmäßig Mitte Dezember abgehaltenen Jahresfeiern mit gesanglichen Darbietungen und immer wieder auf dem Programm stehenden Theateraufführungen gehören das Weihnachtssingen in der "Lichtleskirch" und Mitwirken bei Veranstaltungen der örtlichen Vereine wie der Winzergenossenschaft, des Schwäbischen Albvereins, des Posaunenchores, des Gewerbevereins, der Kleintierzüchter, des TSV und der beiden Kirchengemeinden. All das aber setzt die Arbeit in der Stille voraus, die regelmäßigen Singstunden, in denen neue Chöre eingeübt werden und bereits Gelerntes immer wieder aufgefrischt werden muß.

Der MGV Niedernhall war in allen Jahren seines Bestehens Gast auf zahlreichen Sängern und Sängerinnen in der näheren und weiteren Umgebung und wirkte immer bereitwillig bei kommunalen Ereignissen wie Richtfesten, Einweihungen oder der Feierstunde zum Volkstrauertag auf dem Soldatenfriedhof bei Hermersberg mit.

Wenn man dann noch aus den Protokollen alle die Fälle addieren wollte, in denen bei besonderen Anlässen freudiger oder trauriger Art gesungen wurde, dann kann man erst ermessen, welches zeitliche Engagement mit diesem Hobby verbunden ist. Es ist deshalb zu wünschen, daß der normale Abgang aus Altersgründen immer wieder ergänzt wird durch das Hinzukommen von Nachwuchssängerinnen und -sängern, daß sich allzeit sangesfrohe Menschen zusammenfinden mögen, die das musikalische Vermächtnis weitertragen zur Ehre Gottes, zur Freude ihrer Mitmenschen und zur eigenen Erbauung.

